

# Projekt Leuchtturm

Caritas Socialis

# Palliative Demenz → Leuchtturm

# Projektauftrag

Unterstützung von Menschen mit Demenz bzw. psychiatrischen Erkrankungen und den sie betreuenden Personen (An- und Zugehörige, MitarbeiterInnen) in besonders herausfordernden Situationen

# Projektstrukturplan

Projektstart: Sept. 2018

Informationssammlung

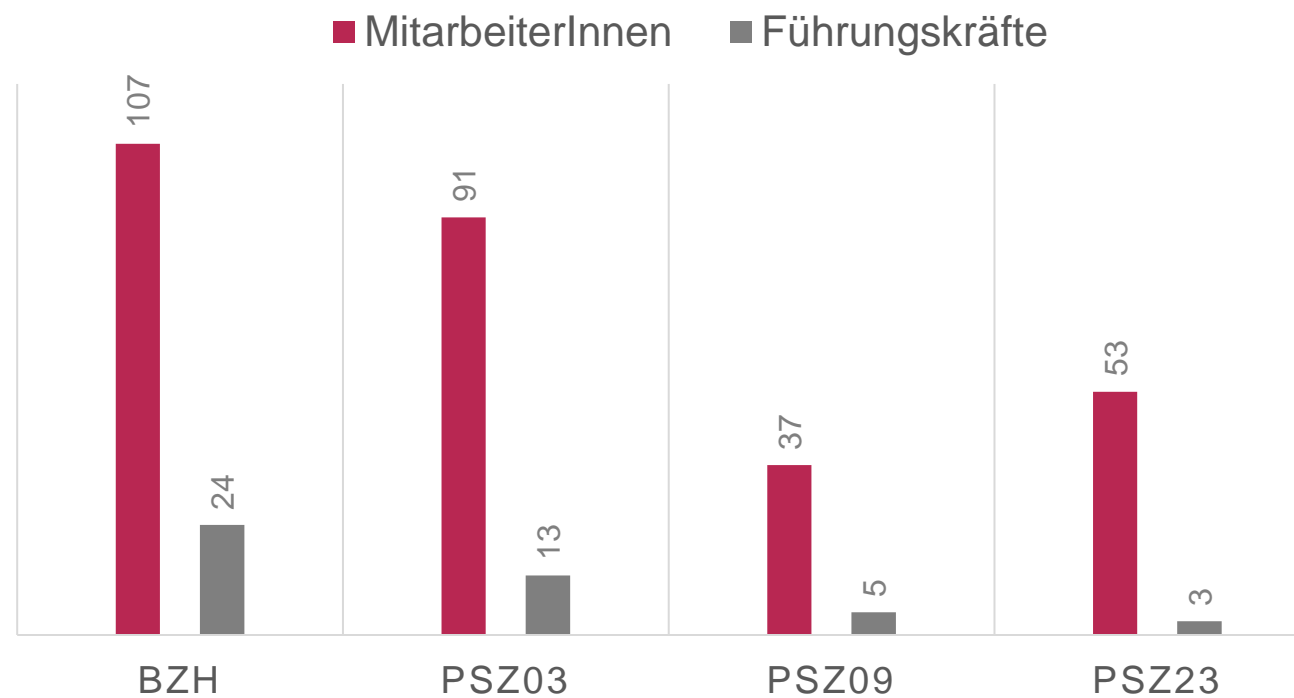
- Fragebogenentwicklung
- Sammlung von Fallgeschichten durch Interviews

Analyse

- Fragebögen
- Interviews
- Fortbildungsangebote

# Überblick- Fragebögen

Gesamt	MitarbeiterInnen	Führungskräfte
344	299	45



# Fragen Basismitarbeiter:innen

- Wie oft haben Sie im beruflichen Alltag Kontakt mit Klient:innen
  1. die an Demenz leiden?
  2. die in ihrem Verhalten sehr herausfordernd sind(z.B. fordernd, unhöflich, schwer zugänglich..?)
- An wen wenden Sie sich wenn eine Betreuungssituation sehr kompliziert ist?
- Wie oft beschäftigt Sie das herausfordernde Verhalten außerhalb Ihrer Dienstzeiten?
- Welche Schulungen/Fortbildungen zum Thema Demenz/Psychiatrie/ Umgang mit herausf. Verhalten würden Sie unterstützen?

# Fragen an die Führungskräfte

- Wie oft suchen Mitarbeiter:innen Ihre Unterstützung im Umgang mit Klient:innen, die herausforderndes Verhalten zeigen?
- Wie stark schätzen Sie die Belastung der Mitarbeiter:innen durch Klient:innen mit herausfordernden Verhalten ein?
- Wünschen Sie sich Unterstützung in der Beratung der MitarbeiterInnen im Umgang mit Klient:innen mit herausforderndem Verhalten?

# Angebote

## Projekt Leuchtturm: Hospizbegleitung für Menschen mit Demenz

### Leuchtturm

#### CS Betreuung zu Hause

Mitarbeiter\*innen in der mobilen Betreuung und Begleitung im professionellen Umgang mit herausfordernden Situationen.

### Leuchtturm

#### Fortbildung

Wissen unterstützt im Umgang mit herausforderndem Verhalten, darum werden spezialisierte Fortbildungen für MitarbeiterInnen angeboten

### Leuchtturm

#### Konsiliardienst

interdisziplinäre psychiatrische Begleitung für An- und Zugehörige, Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen.

### Leuchtturm

#### PsychologInnen:

intensive, individuelle psychologische Beratung für An- und Zugehörige, Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen.

### Leuchtturm

#### Demenzwegbegleiter\*innen

qualifizierte ehrenamtliche Demenzwegbegleiter\*innen begleiten Menschen mit Demenz und deren Angehörige zu Hause und in den CS Spezialbereichen



**PRO**  
**DEMENTZ**  
**PALLIATIV**  
**PSYCHE**

Umfasst fünf Angebote, die die Demenzkompetenz der Mitarbeiter\*innen und Ehrenamtlichen steigert und damit die Hospizbegleitung für Menschen mit Demenz und deren An- und Zugehörigen maßgeblich verbessert.



# Leuchtturm Konsiliardienst PsyKo

- Interdisziplinärer Konsiliardienst im 2 Wochenrhythmus
- Zusammensetzung: Psychiater, psych. DGKP, Psychologin
- Ziel: engmaschige Begutachtung der BewohnerInnen, schnelle medikamentöse Adaptierung, herausfordernde Situationen werden schneller erkannt und MitarbeiterInnen und BewohnerInnen werden besser unterstützt

# Leuchtturm Psychologinnen

Stundenerhöhungen der psychologischen Leistungen

Auswirkungen auf:

- Klient\*innenbezogene Aufgaben
- Teambezogene Aufgaben

# Leuchtturmschulungen

1. Kommunikation und Beziehungsgestaltung
2. Demenz-Refresher
3. „Dafür bin ich Pfleger/Schwester worden“
4. Impulsvortrag: „Wie du mir, so ich dir ganz anders“
5. Nähe/Intimität im Alter

# Fallbeispiel: „ich möchte gesehen werden!“

- Anamnese
- Erleben/Verhalten/Bedürfnisse
- Herausforderndes Verhalten
- Interdisziplinäres Arbeiten
- Überlegungen, Umgangsempfehlungen, Maßnahmen, Deeskalationsstrategien

# Fallbeispiel: Fr. H. 83 Jahre

Aufnahmesituation/Aufnahmegrund:  
Soziale Isolation, Selbstfürsorgedefizit

Vorhandene Befunde:

- Demenz vom Alzheimerstyp (mittelgradig)
- Verhaltensauffälligkeiten im Rahmen der Demenz: Agitation, Impulsivität, Weglauftendenz, Aggressionsdurchbrüche

# Fallbeispiel: Fr. H. 83 Jahre

- Biografieerstellung (Kennenlernen)
- Teilnahme an der mütterlichen Besprechung (Erleben/Verhalten/Bedürfnisse)
- Besprechung zum herausfordernden Verhalten
- Rücksprache mit behandelndem Gerontopsychiater und psychiatrischer DGKP
- Angehörigengespräche

# Fallbeispiel: Fr. H. 83 Jahre

## Umgangsempfehlungen

- Kontaktangebote mit Blickkontakt und Ansprache "per Sie" mit "Frau H. mit Berührung an der Hand
- mehrmals täglich die ungeteilte Aufmerksamkeit schenken, vor allem dann, wenn die Bew. dies im Moment nicht erwartet
- Momente der besonderen Zuwendung geben z.B.: übers Essen bzw. Fingernägel lackieren (blau) und Komplimente zum gepflegten Äußeren geben
- Status geben, indem sie betreffend der Rechtschreibung um Rat gefragt wird
- bei Tätlichkeiten gegenüber Mitbewohner\*innen klare Grenzen setzen und auffordern in ihr Zimmer zu gehen
- Schwiegersohn miteinbinden
- wenn die Bew. kein kooperatives Verhalten zeigt und gegenüber der PP tätlich wird --> Polizei telefonisch vor Ort verständigen
- bei beobachteten Verlassen des WB --> die Bew. begleiten, einen Spaziergang ums Haus durchführen und versuchen die Bew. zu motivieren wieder gemeinsam auf den WB zurückzukehren
- Rechtzeitige Einzelfallmedikation
- Einzelbetreuung anbieten, in denen die Bew. die ungeteilte Aufmerksamkeit bekommt durch Seniorenbetreuung, sozialpastorale Dienste, Ehrenamt,

# Fallbeispiel: „wenn ich nicht....“

- Anamnese
- Erleben/Verhalten/Bedürfnisse
- Herausforderndes Verhalten
- Interdisziplinäres Arbeiten
- Überlegungen, Umgangsempfehlungen, Maßnahmen, Deeskalationsstrategien



# Fallbeispiel: Herr W. 67 Jahre

Aufnahmesituation/grund: Wunsch der Gattin

- soziale Kontakte für ihren Mann
- Entlastung der Betreuungssituation

Vorhandene Befunde:

Frontotemporale Demenz; Kognitive Situation: leichte Demenz

Medikamente: Antidementiva, Antidepressiva

Verhaltensauffälligkeiten im Sozialkontakt:

Distanzlosigkeit, Taktlosigkeit, Impulsdurchbrüche,

# Fallbeispiel: Herr W. 67 Jahre FTD

- Biografieerstellung (Kennenlernen)
- Teilnahme an der mündlichen Besprechung (Erleben/Verhalten/Bedürfnisse)
- Besprechung zum herausfordernden Verhalten
- Rücksprache mit behandelndem Gerontopsychiater und psychiatrischer DGKP
- Angehörigengespräche

# Fallbeispiel-Umgangsempfehlung

Bedürfnisorientierte Betrachtung

Handlungen danach richten im Rahmen der gegebenen

Möglichkeiten: zB:

- Aktivitäten: Einladen, eine Nicht-Teilnahme akzeptieren
- Einzelgedächtnistraining anbieten
- Essenssituation gestalten
- Grenzen setzen im Bereich der sozialen Interaktionen
- Einheitliches Vorgehen schützen der Intimsphäre der anderen Tagesgäste bzw. der der Betreuer

# Fazit

- Das Wissen über die Erkrankung (en) gibt Sicherheit und Orientierung
- Im Mittelpunkt stehen der Mensch und die Beziehungsgestaltung zu ihm
- Interdisziplinäres Arbeiten erweitert unsere Sichtweisen, kann unterschiedliche Wege aufzeigen und stärkt das Miteinander

**Sabine Walzer**  
[sabine.walzer@cs.at](mailto:sabine.walzer@cs.at)

**Sigrid Steiner**  
[sigrid.steiner@cs.at](mailto:sigrid.steiner@cs.at)

